Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 206 (1927)

Rubrik: Lustige Historien und scherzhafte Einfälle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lustige Historien und scherzhafte Einfälle.

A. Herr Gmäändroot, kennid Ehr der Onderschied zwüschet em Gmäändroot ond eme Rüebliacker?" Gemeinderat: "?—?—?" A.: Im Rüebliacker zücht me d'Narre use ond im Gmändroot soht me's dinnel"

— Während der Grenzbesekung sand einmal unter Appenzeller Soldaten eine Verlosung statt. Als es sich darum handelte, zu diesem Zwecke entbehrliche Gegenstände zu sammeln, sagte die Ordonnanz eines Regisch mentschefs: "Holid gad an de Wecker vom Oberst X, deseb gohd doch allewile ab, vor der Oberst im Bett ist."

Das vierjährige Anneli fragte seine Mutter, ob alle Engel fliegen können. Die Mutter antwortete mit ja. Darauf das Kind: "Warnm fliegt denn unsere Therese (die Köchin) nicht? Gestern sagte der Papa zu ihr: "mein lieber Engel." — Sofort antwortete die Mutter; "So, so, morgen fliegt sie auch."

— Einst brannnte das Heimwesen eines nicht am besten beleumdeten Bänerleins im appenzell. Mittel= land nieder. Der Verdacht der Brandstiftung fiel auf den Besitzer, aber er konnte der Tat nicht übersührt werden. Als einmal der Berdächtigte in einer Wirtschaft saß, wurde er von einem Nachbarn gefragt: "Wa globst au, wie's der gieng, wem-me deseb ver-wütsche wör, wo di Huus aazöndt hed?"

- Ein Geschäftsreisender hielt in einer appenzel= lischen Ortschaft sein Auto an und deckte sofort den Motor, weil es kalt war. Ein Gassenjunge sah dieser Hantierung zu und meinte spöttisch lächeind: "Ehr mönd de Motor nomme z'lieb decke; i ha scho gseah, daß es gad en Ford ischt!"

Mißverständnis. Frau Meier (zur Nachbarin): "Denked Sie, Frau Müller, geschter hät me sogar min Ma ver Auto häägfüehrt." Nachbarin: "Was Sie nüd sägid, sid wenn suuft er denn eso?"

— Ein äußerst tüchtiger appenzellischer Anwalt, aber ein langsamer und zu keinem Entschluß fähiger Jasser wurde von seinem Partner mit dem Aufe "Hi — hül" zum Stich ermuntert, worauf unser Doktor giftig erwiderte: "I mache ka Koßbolle!"

Glaubwürdig. Gerichtspräsident: "Ehr send also Züüge, daß de Hansruedi gsäät hät, d'Richter und d'Avistate seied allsamme Spikbuede?" Zeuge: "Jo, er hät sogär gsäät, er wells schreftli geh!" Kräsident: "Jä, händ Ehrs Eudo schreftli gehlov?" Zeuge: Nä nä mer händ em's säs golokt"

"Nä, nä, mer händ em's sös gglobt." Der Globus. Ein Professor der Geologie hielt in einem Dorfe einen Vortrag über Erdfunde. Er machte den Zuhörern begreiflich, daß die Erde eine Kugel sei, die sich tagtäglich einmal um ihre eigene Achse drehe. Die Erde sei aber so unendlich groß, daß diese tägliche Umdrehung von niemandem bemerkt oder verspürt werde usw. Auf dem Heimwege meinte nun ein Zuhörer zum andern, er glaube nicht an das, was der Professor gesagt habe, daß die Erde sich alle Tage einmal umdrehe; wenn die Erde auch noch so groß sei, so müßte der Mensch diese Umdrehung gleichwohl verspüren. Da erwiderte der Begleiter: "Du bischt no en Tomme: määnst du, dini Lüüs gspüerits au, wenn du din Grend dräischt?"

Miğverständnis: Sepp: "Du Hanes, de Dachsbecker Meier ischt geschter abegheit." — Hanes: "Jo was Du nüd sääscht, isch er tod?" Sepp: Tomms Züge, er hed gad d'Stöck vergesse z'wiise im Kößli

Gin Telephonfräulein schlief in der Kirche während der Predigt ein und als der Pfarrer die Nummer einhundertfünfzehn des zu singenden Liedes verfündete, rief das Fräulein auffahrend: "Ischtbsett--

Appenzeller: "Du, d'Gäserbahn führt jett Spiswäge." — "Ae docht, en Töfel." — "Aber sicher; am letschte Sountig bin i vo Gäs uf Appezell gfahre und ha en Spise in d'Hose übercho."

A.: Mini Frau ift en Engel." B.: Mini nöd, fi lebt no l"

- Der Donner eines nächtlichen Gewitters weckt

Alein-Esse. Alengftlich ruft sie nach der Mutter. Mutter: "Was möchtist denn, mis Chindli?" Esse (kläglich): "I will i di Bettl!" — Mutter: "Aber woromm denn?" — Else: "I mim Bett donderets!" — Der kleine Toni, ein kräftiger, hoffnungsvoller Sprosse der Stoßkämpser, fragt seine Mutter beim Betrachten eines alten Tellers mit dem Spruch Kiniskeit macht stark" mas denn Kiniskeit bedeute "Einigkeit macht stark", was denn Einigkeit bedeute. Die Mutter antwortete, Einigkeit bedeute das Gegenteil von Streit und Zank, worauf der kleine Streit-hahn erwiderte: "Seb ischt nüb wohr, Muetter, grad bim Striite werd me starch!"

Bech. Alte Jungfer. "Ach, diese Männer sind doch unausstehlich — kamich mit einem durch eine Annonce in Korrespondenz — sandte ihm meine Photographie, auf welcher auch mein Hund ist — kommt er und will

– den Hund haben!" - Auf einer Station der Appenzellerbahn fäumte ein Bauer lange mit Einsteigen. Schließlich wurde es dem Kondukteur doch zu bunt und er ermahnte den Sohn der Berge, nun endlich einmal einzusteigen, worauf der biedere Bauer giftig erwiderte: "Bis Ehr zeesed hönd, mag i all no fo!"

— Ein Heiratsvermittler führte einen Heirats-lustigen in ein Café, um ihm eine dorthin bestellte und empfohlene Dame, die vom gleichen Wunsche, zu heiraten, beseelt war, unauffällig zu zeigen. Als sie beim Kaffee saßen, bemerkte der Beiratzkandidat mit Schrecken, daß die für ihn bestimmte Chegesponsin stark schielte. Er machte den Heiratsagenten ganz leise auf diesen Schönheitssehler aufmerksam, wurde aber mit dem Hinweis auf die stattliche Anwartschaft des Fräuleins getröstet. Plötzlich gewahrte der in seiner Heiratsluft gewaltig abgetühlte Kandidat, daß seine Auserwählte Zahnlücken und einen Buckel aufweist. In seinem Schrecken vergaß er den Flüsterton und brullte seine neuesten Entdeckungen dem Tisch-

nachbar zu, worauf dieser gelassen erwiderte: "Sie törsed scho lut rede, sie hört nüt!"
Schadenfreude. A.: "Wääscht au, daß em Gschäftsreisende Meier sini Frau Drilling öberchoo hed?" — B.: "Waa — Drilling? — G'schieht em recht; er schickt au gern all meh, as me b'stellt hed."